

Lehrplan

Betriebswirtschaftslehre einschließlich Rechnungswesen

Gymnasiale Oberstufe mit berufsbezogener Fachrichtung Wirtschaft

Wirtschaftsgymnasium

Einführungsphase

Ministerium für Bildung, Familie, Frauen und Kultur

Hohenzollernstraße 60, 66117 Saarbrücken
Postfach 10 24 52, 66024 Saarbrücken
Saarbrücken 2008

Hinweis:

Der Lehrplan ist online verfügbar unter
www.saarland.de/bildungsserver.htm

Einleitende Hinweise

Dem vorliegenden Lehrplan für das Fach „Betriebswirtschaftslehre einschließlich Rechnungswesen“ der einjährigen Einführungsphase am Wirtschaftsgymnasium liegen die Verordnung – Schul- und Prüfungsordnung - über die gymnasiale Oberstufe und die Abiturprüfung im Saarland (GOS-VO) vom 02.07.2007 sowie die Vereinbarung zur Gestaltung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II - Beschluss der Kultusministerkonferenz – vom 07.07.1972 i. d. F. vom 02.06.2006 zu Grunde.

Entsprechend dem Bildungsauftrag für das Wirtschaftsgymnasium sollen die Schülerinnen und Schüler zur Studierfähigkeit geführt werden. Ihnen soll nicht nur eine breite und vertiefte Allgemeinbildung vermittelt werden, sondern gleichzeitig sollen sie für Führungspositionen und anspruchsvolle Tätigkeiten in Unternehmen vorbereitet werden.

Im Fach „Betriebswirtschaftslehre einschließlich Rechnungswesen“ wird in dieser Phase ein gut strukturiertes und breites Grundlagenwissen vermittelt, das unabdingbare Voraussetzung dafür ist wirtschaftliche Probleme zu erkennen, zu verstehen und zu problemlösenden Entscheidungen zu kommen. Inhaltlich sind den Schülerinnen und Schülern dabei die Grundlagen einzelwirtschaftlicher Tätigkeit zu vermitteln. Dies sind zum einen die Normen des deutschen Privatrechts, wobei immer mehr Verweise auf das europäische Privatrecht erfolgen müssen. Zum anderen sind es grundlegende unternehmerische Entscheidungen bezüglich der Gründung eines Unternehmens und der Begründung von Arbeitsverhältnissen. Umfassende Kenntnisse der Finanzbuchführung sind unerlässlich zur Dokumentation und Steuerung des Betriebsgeschehens. Bei allen Inhalten ist der Geschäftsprozessbezug zu thematisieren, was die lerngebietsübergreifende Vernetzung voraussetzt. Unerlässlich ist dabei die Vermittlung von fachspezifischen Arbeits- und Verfahrensweisen, Darstellungsformen und Darstellungstechniken. Dazu muss der Unterricht problem- und entscheidungsorientiert gestaltet werden. Grundsätzlich sind dabei Unterrichtsmethoden anzuwenden, die das eigenständige und selbstverantwortliche Arbeiten der Schülerin und des Schülers fördern und dadurch einen zusätzlichen Beitrag zur Studierfähigkeit leisten.

Auf nachstehende formale Vorgaben wird verwiesen:

- In seinem Aufbau lehnt sich der Lehrplan der Lernzieltaxonomie nach Bloom an.
- Die Lernziele sind mit Blick auf einen stringenten Umfang des Lehrplanes als Grobziele formuliert.
- Die Zeitrichtwerte sind als vorgeschlagene zeitliche Empfehlung zu verstehen. Sie sind stets als Jahresstunden ausgewiesen, um Vergleiche mit den gymnasialen Oberstufen anderer Bundesländer zu ermöglichen.
- Die Zeiten für Wiederholungen, Leistungsüberprüfungen usw. sind mit rund einem Drittel angesetzt und schon in den ausgewiesenen Stundenanteilen enthalten.

Saarbrücken, Mai 2008

LERNGEBIETSÜBERSICHT

Lfd. Nr.	Lerngebiet	Zeitrictwert * (Stunden)
1	Rechtliche Grundlagen des Handelns privater Haushalte und Unternehmen	30
2	Betriebswirtschaftliche Grundlagen des Handelns privater Unternehmen	30
3	Grundlagen der doppelten Buchführung	60
Summe		120

* Zeitrictwert im Sinne eines Vorschlags

Lerngebiet 1: Rechtliche Grundlagen des Handelns privater Haushalte und Unternehmen		Zeitrichtwert: 30 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
		Erarbeitung der Inhalte des gesamten Lerngebietes mittels lebensnaher Fallbeispiele unter Zuhilfenahme der entsprechenden Gesetzestexte; Einüben systematischer Strukturierung
1.1 rechtliche Grundlagen erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> - Rechtsfähigkeit - Geschäftsfähigkeit - Willenserklärungen - Arten von Rechtsgeschäften - Vertragsfreiheit und Vertragsbindung - Formvorschriften - Nichtigkeit und Anfechtbarkeit - allgemeine Geschäftsbedingungen 	<p>Eingehen auf Besonderheiten, wenn Willenserklärungen über Internet abgegeben werden</p> <p>überblickartig; hier kein Eingehen auf Verpflichtungs- und Erfüllungsgeschäft</p> <p>Beschränken auf die Bedingungen, unter denen die AGB Vertragsbestandteil werden</p>

Lerngebiet 1: Rechtliche Grundlagen des Handelns privater Haushalte und Unternehmen		Zeitrichtwert: 30 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
	<ul style="list-style-type: none"> - Eigentum und Eigentumsübertragung <ul style="list-style-type: none"> - Unterscheidung Besitz und Eigentum - gutgläubiger Eigentumserwerb - einfacher Eigentumsvorbehalt 	
1.2 das Zustandekommen und die Erfüllung von Verträgen erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> - Zustandekommen (Verpflichtungsgeschäft) <ul style="list-style-type: none"> - Antrag und Annahme - rechtliche Wirkung des Angebotes - rechtliche Wirkung der Bestellung - Pflichten der Vertragspartner im Überblick - Erfüllung (Erfüllungsgeschäft) 	<p>Darstellung am Beispiel des Kaufvertrages</p> <p>Eingehen auf Anfrage und Anpreisungen; keine explizite Behandlung der Inhalte eines Angebotes</p> <p>geeignete Themen für fakultative Schülerpräsentationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Haustürgeschäft - Fernabsatzvertrag - Internetkauf - Internetauktion
1.3 Störungen bei der Erfüllung von Verträgen erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> - Arten der Erfüllungsstörungen im Überblick 	Darstellung am Beispiel des Kaufvertrages

Lerngebiet 1: Rechtliche Grundlagen des Handelns privater Haushalte und Unternehmen		Zeitrichtwert: 30 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können	<ul style="list-style-type: none"> - Schlechtleistung <ul style="list-style-type: none"> - Arten von Mängeln - Rechte des Käufers - Besonderheiten beim Verbrauchsgüterkauf - Voraussetzungen und Besonderheiten bei der Geltendmachung von Gewährleistungsansprüchen - nicht rechtzeitige Lieferung <ul style="list-style-type: none"> - Voraussetzungen - Rechte des Käufers - nicht rechtzeitige Zahlung <ul style="list-style-type: none"> - Voraussetzungen - Rechte des Verkäufers 	<p>Erarbeitung der Inhalte der nicht rechtzeitigen Lieferung und der nicht rechtzeitigen Zahlung unter dem Aspekt, dass beides Schuldnerverzug ist</p>

Lerngebiet 2:		Zeitrichtwert: 30 Stunden
Betriebswirtschaftliche Grundlagen des Handelns privater Unternehmen		
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
2.1 Vorüberlegungen zur Existenzgründung erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> - persönliche Voraussetzungen, Motive und Arten einer Existenzgründung <ul style="list-style-type: none"> - Unternehmerpersönlichkeit - Gründe für die Selbstständigkeit - Geschäftsidee - Ziele privater Unternehmen in der sozialen Marktwirtschaft <ul style="list-style-type: none"> - Unternehmensleitbild - wirtschaftliche Ziele - ökologische Ziele - soziale Ziele 	<p>Verbindung zu VWL: Wirtschaftssektoren und Wirtschaftsordnungen; Beispiel einer Unternehmung mit regionalem Bezug; unterstützende Materialien unter www.bmwi-softwarepaket.de</p> <p>Beschränkung auf das Ziel der Gewinnmaximierung</p>
2.2 handelsrechtliche Voraussetzungen einer Unternehmensgründung erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> - Handelsrecht als Sonderrecht für Kaufleute - Arten von Kaufleuten - Firma - Handelsregister 	<p>Erarbeitung mittels der entsprechenden Gesetzestexte; Eignung für Schülerpräsentationen</p>

Lerngebiet 2: Betriebswirtschaftliche Grundlagen des Handelns privater Unternehmen		Zeitrichtwert: 30 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
2.3 Rechtsformen privater Unternehmen erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> - Einzelunternehmen - Offene Handelsgesellschaft - Kommanditgesellschaft - Gesellschaft mit beschränkter Haftung - Kleine Aktiengesellschaft - Limited (private company limited by shares) 	<p>Überblick und Entscheidungskriterien; Beschränkung auf die Merkmale</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eignung - Gründung - Haftung - Geschäftsführung - Vertretung <p>Eignung für Schülerpräsentationen</p>
2.4 den betrieblichen Leistungsprozess im Überblick erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> - Kernprozesse - Unterstützungsprozesse 	<p>Materialwirtschaft, Produktionswirtschaft, Absatzwirtschaft</p> <p>Finanzwirtschaft, Personalwirtschaft</p>

Lerngebiet 3: Grundlagen der doppelten Buchführung		Zeitrichtwert: 60 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
		Berücksichtigung des Belegprinzips durchgängig im gesamten Lerngebiet
3.1 die Informations- und Steuerungsfunktion des Rechnungswesens erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> - Dokumentation - Rechenschaftslegung - Kontrolle - Disposition 	Anknüpfung an Businessplan, Geschäftsprozesse
3.2 den Zusammenhang zwischen Inventur und Inventar erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> - Inventur <ul style="list-style-type: none"> - Stichtagsinventur - permanente Inventur - verlegte Inventur - Inventar 	
3.3 die Bilanz als Zusammenfassung des Inventars und die Ergebnisermittlung erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> - Bilanz - Ergebnisermittlung durch Eigenkapitalvergleich 	Demonstration an der Bilanz eines regionalen Unternehmens
3.4 Buchungen im Kontensystem durchführen.	<ul style="list-style-type: none"> - Belege - Buchungssatz - Buchen auf Bestands- und Erfolgskonten - elementare Geschäftsprozesse - doppelte Ergebnisermittlung 	
3.5 die Organisation der Buchführung erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> - Bücher der Buchführung - Kontenrahmen und Kontenplan 	Hinweis auf unterschiedliche Kontenrahmen (z. B. an Hand eines Fibu-Programms)

Lerngebiet 3: Grundlagen der doppelten Buchführung		Zeitrichtwert: 60 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
3.6 die Umsatzsteuer bei Buchungen berücksichtigen.	<ul style="list-style-type: none"> - System der Umsatzsteuer - Ein- und Verkauf von Handelswaren - Beschaffung und Verbrauch von Material - Verkauf von Erzeugnissen - Zahlung von Ein- und Ausgangsrechnungen unter Abzug von Preisnachlässen 	Buchung sowohl nach dem bestandsorientierten als auch nach dem aufwandsorientierten Verfahren
3.7 Bestandsveränderungen ermitteln und buchen.	<ul style="list-style-type: none"> - fertige Erzeugnisse - Material/Waren 	
3.8 den Personalaufwand ermitteln und buchen.	<ul style="list-style-type: none"> - Gehaltsabrechnung - Buchung der Sammelabrechnung 	
3.9 Anlagen bewerten und buchen.	<ul style="list-style-type: none"> - Anschaffungskosten - Abschreibungen <ul style="list-style-type: none"> - lineare - Leistungsabschreibung - GWG 	monatsgenaue zeitanteilige Abschreibung
3.10 Buchungen im Rahmen der zeitlichen Abgrenzungen durchführen.	<ul style="list-style-type: none"> - Rückstellungen - Rechnungsabgrenzungsposten - sonstige Forderungen und sonstige Verbindlichkeiten 	